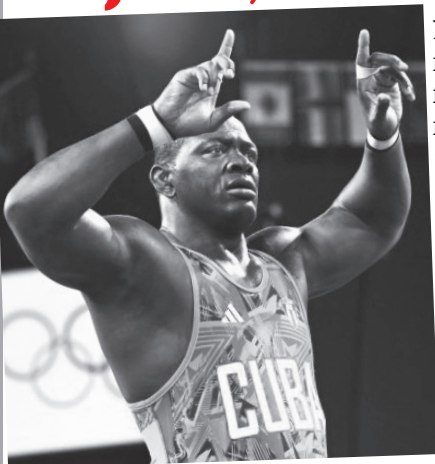


Mijaín, König von Paris



Bei der Olympiade in Frankreich gelang ihm, was vor ihm niemand schaffte: In 5 aufeinanderfolgenden Olympischen Spielen holte er in einer Einzelsportart die Goldmedaille, Kubas Ringer im griechisch-römischen Stil, der Superschwergewichtler Mijaín López Núñez.

Dabei hatte er sich nach den letzten Spielen schon fast zurückgezogen und stieg erst in diesem Jahr nochmal in das Training ein. Die

Menschen in Kuba, in letzter Zeit nicht gerade von sportlichen Erfolgen verwöhnt und von ökonomischen Schwierigkeiten gebeutelt, verehren diesen bescheidenen Mann: „Er hat sich seinen Platz neben den olympischen Göttern verdient“, lautete ein Kommentar.

Das Finale bestritt er gegen einen ehemaligen Teamkameraden, der jetzt für Chile antrat. Dass Kuba die geringste Zahl von Medaillen seit Jahrzehnten erreichte, ist u.a. dem Umstand geschuldet, dass viele Sportler Kuba verließen und für andere Länder in Paris an den Start gingen. „Ohne zu übertreiben, Mijaín ist Kuba, das Volk mit afrikanisch-europäischen Wurzeln, welches nicht aufgibt, sich nicht verkauft, das an sich selbst glaubt und an seine Herkunft“, so Präsident Miguel Díaz-Canel. Wichtig für Kubas Zukunft sind diejenigen, die bleiben und den Kampf fortsetzen.

Auch wir freuen uns. Gratulation an Kubas Volk und seine Sportler!